

Munkers 60g

c@v

Copieren und Verfälschen
Vol # 1 – Wahrheitsbehauptungen



Copieren und Verfälschen

~~Vol # 1 – Wahrheitsbehauptungen~~

Vol # 2 – Zwischen Copyright und Copyleft



March

April

May

T 1	S 1	T 1
2	M 2 ○	W 2 ○ VON WORTMARKEN UND KONZEPTEN
S 3 ○	T 3	Ein Angriff auf die Arbeit des
S 4	W 4 ○ PERFORMATIVE	Frauen.Kultur.Labors und wie dieser pariert wurde.
M 5	URHEBERRECHTSVERLETZUNG	Claudio Reiche / Andrea Sick
T 6	Anonymous, "Warhol Flowers"	(thealit Bremen)
W 7	Cornelia Sollfrank	
S 8	S 8	
M 9	M 9	
T 10 ○	T 10 ○	
S 11	W 11 ○ APPROPRIATION ART	
M 12	und weitere juristische	
T 13	Unmöglichkeiten, Dr. Anke	
W 14	Schierholz (VG Bild-Kunst)	
S 15	S 15	
M 16	M 16	
T 17 ●	T 17 ●	
S 18	W 18 ○ REPRODUCTS	
M 19 ●	Präzedenzfälle aus	
T 20	dem Schöpfungsprozeß.	
W 21	Film und Vortrag	
S 22	S 22	
M 23	M 23	
T 24 ●	T 24 ●	
S 25 ○	W 25 ○ Geöffnet	
M 26	T 26	
T 27	F 27	
W 28 ○ "Can Diagnostics break Bricks?" zweckentf. Spielfilm René Vienet, 1974	S 28 ○ ! Samstag, 18.00	
BEGINN VOL # 2	ALL RIGHTS RESERVED? -	
COLLAGE UND COPYRIGHT -	Freie Lizenzen in der	
"WELT ALS MATERIAL" VS.	Kunst, Florian Cramer.	
"URHEBERRECHT", VORTRAG	Screening von "public library"	
VON SEBASTIAN BURDACH		

S.2 von alias

Copieren und Verfälschen - Vol # 2 Zwischen copyright und copyleft

Aus der zeitgenössischen Kunst ist die Verwendung vorhandenen Kultur- und Gedankenguts so wenig fortzudenken wie die damit einhergehende Infragestellung von Autorenschaft, Originalität und Urheberrecht. Künstlerische Praktiken wie zum Beispiel „Appropriation Art“, „Found Footage“ oder „Objects trouvés“ und Verfahren wie Collagieren, Mixen, Samplen und Wiederholen widersprechen oftmals der Idee von „Geistigem Eigentum“, der Forderung nach einem angeschlossenen Werk und eindeutiger Autorschaft. Aber das Urheberrecht kennt auch Ausnahmen (freie Bearbeitung, Fair Use) und in den letzten Jahren entstandene Lizenzmodelle wie „Creative Commons“ ermöglichen freiere Verfügbarkeit von Werken.

Die vermehrte Wahrnehmung und Kommerzialisierung geistiger Eigentumsrechte führt zu Einschränkungen künstlerischer Arbeit bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen, in denen sich bildende KünstlerInnen für ihre Arbeiten verantworten müssen.

Wie verhält sich der Schutz von geistigen Eigentumsrechten zur grundrechtlich festgeschriebenen „Freiheit der Kunst“? Welchen Interessen dienen die kürzlich vorgenommenen Änderungen im Urheberrecht? Mit welchen rechtlichen Problemen werden KünstlerInnen derzeit konfrontiert, und wie können sie damit umgehen? Sind Künstler zur Gewährleistung ihrer Einkünfte auf das Urheberrecht angewiesen? Welche ökonomischen Alternativen sind denkbar? Welche Rolle kann post-moderne Theorie in der aktuellen politischen Auseinandersetzung um das Urheberrecht spielen?

Diese und viele andere Fragen erörtert Vol # 2 in Vorträgen, Aktionen, Performances, Dokumentationen und einer prozesshaft wachsenden Ausstellung, zu der alle Teilnehmenden beitragen.

Mit Sebastian Burdach, Cornelia Sollfrank, Dr. Anke Schierholz (VG Bild-Kunst), REPRODUCTS, Florian Cramer, Claudia Reiche/ Andrea Sick (thealitFrauen.Kultur.Labor Bremen).

Geöffnet immer ab 19:00, Beginn 20:30.
Aktuelles Programm und fortlaufende Dokumentation älterer Veranstaltungen unter www.frise.de/fake

Copieren und Verfälschen Vol # 1
FRISE Künstlerhaus Hamburg + Abbildungszentrum
Arnoldstr. 26, 22765 Hamburg. www.frise.de/fake

T 31

Dunkler Anzug
Kurzes Kleid ✓



Copieren und Verfälschen

~~Vol # 1 – Wahrheitsbehauptungen~~

~~Vol # 2 – Zwischen Copyright und Copyleft~~

Vol # 3 – The Great Etikette'n'Swindle

Oktober 43 Woche

22 9.5.2007
Montag

AtomicTitCorporation:
Reenactment der
Lecture-Performance
mit dem Titel
„Broken Social Scenario“
in der Galerie Mullet
(Montréal/Canada).
Diese Performance der
AtomicTitCorporation fand
am 24.10.07 im Rahmen
eines Reisestipendiums statt.

23
Dienstag

24
Mittwoch

25
Donnerstag

www.atombusentransporte.de

Wische

„atomverseuchte zitadwälder an autobahnen, auf denen limousinen von popstars, amseisen, hellblauen fords und italienische panzer aus dem ersten weltkrieg cruisen. armenen voller mädchen mit dicken brillen, hochtaupierten haaren, viel kajal und rock im blut; mit 180 bpm ziemlich straight unterwegs ins queere, schwule und happy hardcore canada. romantisch wird es ab alaska; banker mit holzverkleidung unter schnee, fabrikotengroße keller voll tomatensuppen in dosen, haltbar bis 1068, falsche kaminfeuer und katzen mit diamantalsbändern, jack russell terrier- und zwergtrollkodie. im bunker: my container, my spooe, karl may, der mong, der koffi, der indi und der male, der hof des kaisers der rußen und die frau des papu, sie alle niesen a - a abzieh. zuweilen wird eine dieser siben aus gesundheitsschädlichem schicklichkeitsgefühl etwas verkürzt, sie ist aber stets da, wenn auch in verstümmelung. nutzen hier sollen sprachdesigner anlassen: ab - zieh oder ha - tzieh: die beiden grund- und ursilben der menschheit.“

26
Freitag

27
Samstag

28
Sonntag

May 2007
Mai Mai Mayo Maggio

25 Monday (Lundi) Montag (Lunedì) Monday

June 2007
Juni Junio Junii Junii

25 Thursday (Donnerstag) Donnerstag (Giovedì) Thursday

23 Uhr:
Lotti, Beowulf Show A
→ French & Saunders
14 late night drinks!

20.00h → Die Briefe der
Jugoslavien
Fugirl Cengiz + Beate
v. Murnau:
→ Frauenporträt

van Ueber gelesen!!

www.frise.de

participation 0.0

Linda Hilfling
Kristoffer Gansing
9.5. 20³⁰

SHOWCASE

The stars will always shine
The birds will always sing
As long as there is thrust
There's always the real thing

FRISO KATO

JUNE week 23

Monday 4

Tuesday 5

Wednesday 6

Thursday 7

Friday 8

Saturday 9

Sunday 10

Robert Schnackenburg:
Der Retro-Effekt. Stichprobe
20.30 Vortrag

...und Bilder von Martin Krützfeldt

14 DONNERSTAG 15 FREITAG 16 MONTAG 17 DIENSTAG 18 MITTWOC

ELAY Egoyan
Der Auftrag lautet:
Gehe in Secondlife
und bewege dich als
rollbrettfahrender, bettelnder, behinderter Avatar.
Produziere dabei Text!

Worte und Bilder und
ein "live-Besuch" in
Secondlife.

16.5.07
Vortrag
"ELAY Egoyan"

Chrisdian Wittenburg

HERMANN LUTZ

Der STEIN aus dem ALL

13.6.07 Guillaume Bijl u.a.

VORTRAG 20⁰⁰
MAREIKE BERNIEN
ARNE BUNK
BILD / FÄHNEN

In einer verblüfften Konsumgesellschaft erleben wir den Konsumverzicht. Blick Ingrid Bergman. Sie läßt diese Trolche für Regis und fordert den Schicksalsschweizer durch Wagner (Goodbye Again Erlang Sie Bismarck). Anneke Lutz, USA, 1960

Colombus verließ 1492 von einer Reise zu karibischen Meer, dass die alten Seemänner sich geirrt hatten, in der Annahme, dass die Erde rund sei. Vorher hatte die Erde die Form einer vertikalen Scheibe, an deren oberer Kante eine Herabhangung in der menschlichen Form einer Dinosaurier sich befinden würde, in deren Richtung er kontinuierlich segelte. (McClintock, The Lay of the Land)

Copieren und Verfälschen Vol # 3 - The Great Etikette'n'Swindle 09. Mai bis 13. Juni 2007

FRISE

Eine Frau liegt auf der Wiese, hält zwischen den Daumen ihrer Hände einen Grashalm und bläst hinein. Der Zoom vergrößert sich, ein Mann schaut in die Kamera und sagt: „Sie will Enten anlocken.“ Der Zoom vergrößert sich noch mehr, eine picknickende Gesellschaft auf einer Sommerwiese ist zu sehen (Realzeit: Februar 2007). „Aber es kommen keine.“, sagt der Mann weiter. Er greift zu einem Keks, lächelt in die Kamera „Mich lockt auch nur das Original.“ und beißt hinein. „Nur echt mit den 52 Zähnen.“

Berührt werden dabei Bereiche institutioneller Macht, Geschlechterrollen, ökonomische Strukturen, künstliche Welten, Funktionsweisen des Kunstbetriebs.

The Great Etikette'n'Swindle ist nicht in Form einer Gruppenausstellung organisiert. Jeden Mittwoch kommt es zu unterschiedlichen Konstellationen im Raum. Der aktuelle Stand ist unter der Webseite www.frise.de/fake einsehbar.

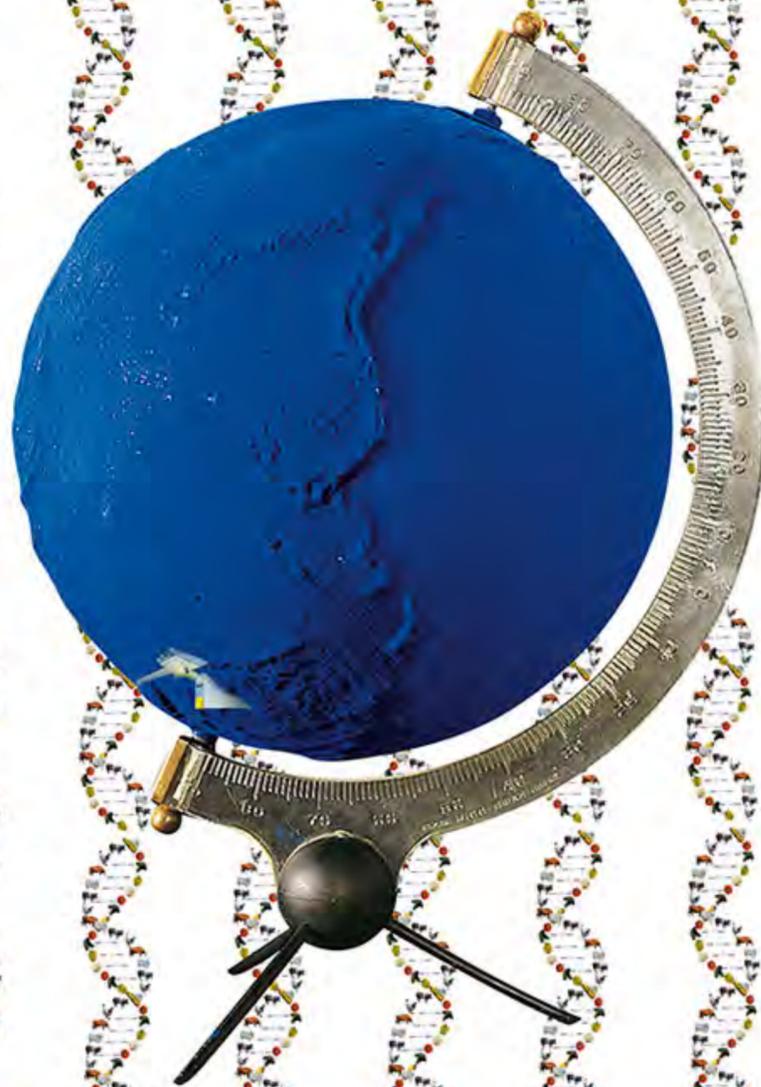
Vol # 3 - The Great Etikette'n'Swindle bringt Positionen der Besetzung von Oberflächen, Räumen, Identitäten und Institutionen zusammen. Ihnen ist gemeinsam, dass es nicht um das Herstellen einer täuschend echten Fassade geht, sondern die Sichtbarkeit des Fake wird zum Teil der künstlerischen Strategie.

Unter anderen mit: AtomicTitCorporation, Mareike Bernien, Guillaume Bijl, Arne Bunk, Ergül Cengiz, Kristoffer Gansing, Heiko Karn, Michael Kress, Martin Krützfeldt, Linda Hilfling, Beate von Murnau, Robert Schnackenburg, Chrisdian Wittenburg

In der Verschiebung weg vom ursprünglichen Kontext entsteht eine Differenz, die nicht als Mangel, sondern als Möglichkeit zur Konstitution einer eigenen Position verstanden werden kann. Aus der Verwendung von fragmentarischen Verweisen auf Authentizität und Identität entsteht ein Handlungsraum und Spielfeld, dessen Größe und Form auf seine Dehnbarkeit getestet wird.

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr geöffnet. Beginn des Begleitprogramms jeweils ab 20.30 Uhr.

FRISE Künstlerhaus Hamburg
und Abbildungszentrum
Arnoldstr. 26, 22765 Hamburg
www.frise.de/fake



Copieren und Verfälschen Vol # 5 – Lebende Archive



Mi 10.10.07, 20.30 Uhr

Ursula Hansbauer und Wolfgang Konrad, Wien:
Eröffnung der Ausstellung „Wo Welten wachsen“

Biosphere 2 (Vortrag)

Die Besiedelung des Mondes wie auch die kürzlich fertiggestellte Kolonie auf Lagrange 5 wären wohl undenkbar gewesen ohne die Performance einer von Buckminster Fuller inspirierten Kommune: Mitte der 1980er Jahre begann diese in der Wüste von Arizona mit dem Bau eines monumentalen autonomen Ökosystems, und schon 1991 schloss sich die erste Crew von acht Leuten für zwei Jahre ein. Heute spiegelt sich in den Ruinen dieses Kristallpalats auf wundersame Weise die wechselvolle Geschichte der letzten Jahrzehnte. 32 Einstellungen mit Text. Eine Präsentation des SF-Magazins Multiplex Fiction, mit einer Einleitung von Ralo Mayer, Wien.

Mi 17.10.07, 20.30 Uhr

Agency, Brüssel (Vortrag, in Englisch)
Specimen 0780

Agency, an agency without name, presents since 1992 quasi-things. Quasi-things fall just inside or outside a category, they move from one category to another or they don't belong to any category at all. In short, things that witness hesitation in terms of classification. On the occasion of the exhibition „Lebende Archive“ at Frise, agency will present Specimen 0780. This quasi-thing relates to a scandal around US Patent No. 3, 097, 137 (Vincetleukoblastine) in relation to the traditional knowledges of the Madagascar Periwinkle plant.

Mi 24.10.07, 20.30 Uhr

Anne Schweigler, Berlin, von der BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie

Biologische Vielfalt – Lebensgrundlage für alle oder Eigentumsmonopol für wenige? Ein Vortrag über Biopiraterie, Pflanzenbanken und die Wichtigkeit gelebter/lebender Vielfalt.

Mi 31.10.07, 20.30 Uhr

Hinrich Sachs, Basel: „Designing Truth.“
Als Gast von Hinrich Sachs:
Dr. Ansgar Philippson, Strukturbiologe“
2005, 30', Originalsprache Englisch,
produziert von CASCO, Utrecht, NL.

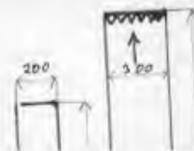
Im Film Designing Truth, einem Portrait des Strukturbiologen Ansgar Philippson, wird untersucht, wie wissenschaftliche Bilder entstehen, auf welchen Grundlagen sie interpretierbar sind und wie sich die Visualisierung von Wissen auf das allgemeine Verständnis von Körper, Natur und Gesellschaft auswirkt. Während Ansgar Philippson an der Entwicklung einer Software arbeitet, die in Realzeit 3D-Bilder von Molekülen generiert, stellt Hinrich Sachs in seinem Dokumentarfilm zur Disposition, welche Art von Sichtbarkeit seine eigene künstlerische Tätigkeit schafft.

Jörn Zehe, Hamburg: Entomologie 2

Ein Farbfilm über das Bemühen Exotik einzutriten. Die Aufnahmen sind in den Räumen der entomologischen (insektenkundlichen) Schausammlung des Zoologischen Instituts der Universität Hamburg entstanden. In einer Super 35 mm Projektion werden zwei Kapitel aus dem Film gezeigt: die Stabheuschrecken und die Schmetterlinge.

Hinrich Sachs und Jörn Zehe sind anwesend.

FRISE 2007

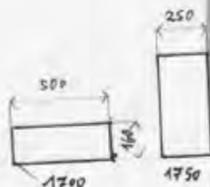


SKIZZE II

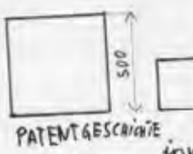
MAßSTAB 1:25 / in mm

Sockel - Seilen...ht

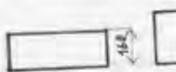
Außenmaße



Sockel AUFESICHT



glas kisten
Stärke 6mm



Copieren und Verfälschen Vol # 5

Lebende Archive

10.10.-31.10.2007

Mit agency, Ursula Hansbauer, Wolfgang Konrad, Ralo Mayer, Hinrich Sachs, BUKO-Kampagne gegen Biopiraterie, Jörn Zehe.

„Wo Welten wachsen“

Ausstellung von Ursula Hansbauer und Wolfgang Konrad (Wien) 4325 Pflanzenproben wurden bei der Hindukuschexpedition der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1935 gesammelt. Diese Pflanzensamen wurden später in den Bestand des Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gattersleben bei Halle aufgenommen. Das Institut kümmert sich um den Erhalt der Pflanzensamen - durch kontinuierlich wiederholte Aussaat und Ernte werden die Originalsamen reproduziert und stehen z.B. für weitere Forschungen als Ausgangsmaterial zur Verfügung.

Ursula Hansbauer und Wolfgang Konrad untersuchen in ihrer Ausstellung „Wo Welten wachsen“ in der Gentechnologie angewandte Begriffe von Archivierung und Erhaltung vor dem Hintergrund ihrer kulturellen und ökonomischen Ursprünge. Im Mittelpunkt stehen Biobanken und deren umfassende Datenarchive sowie die Vernetzung und der internationale Handel mit biometrischen Daten. Biobanken sind Archive zur Speicherung von pflanzlichen, tierischen und menschlichen Materialien, die sowohl Substanzen und Gewebeteile als auch deren genetische Daten speichern.

Wer besitzt jedoch die Körpersubstanzen, Gene und Informationen, die in solchen „Biotheken“ lagern? Diese Frage stellt sich vor allem vor dem Hintergrund der fortschreitenden Privatisierung lebender Organismen durch Patente. Das Interesse am Erwerb globaler pflanzengenetischer Ressourcen besteht seit vielen Jahrhunderten. Besonders europäische Staaten haben während der Entdeckungsreisen begonnen, sich die Kulturpflanzen verschiedener Kontinente anzueignen und diese bis heute in Genbanken zu „archivieren“. Genbanken stellen sich als Erhalterinnen der genetischen Vielfalt (Biodiversität) dar, als Arche Noah des 21. Jahrhunderts. Tatsächlich waren und sind sie weiterhin Hauptprotagonistinnen der „Grünen Revolution“ - des von der Weltbank finanzierten Versuchs, dem Nahrungsmangel in unterentwickelten Regionen der Erde durch monokulturellen Anbau von Pflanzenhybriden zu begegnen.

Begleitet wird die Ausstellung von einer Vortrags- und Filmreihe zum Thema der Konstruktion und Rekonstruktion von Natur.

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr geöffnet.

Begleitprogramm jeweils um 20.30 Uhr

FRISE Künstlerhaus Hamburg + Abbildungszentrum
Arnoldstraße 26, 22765 Hamburg, www.frise.de/fake



Copieren und Verfälschen

Vol # 5 - Lebende Archive

Vol # 4 - Shahrukh, Kommentar als selber was

Vol # 3 - The Great Etikette'n'Swindle

Vol # 2 - Zwischen Copyright und Copyleft

Vol # 1 - Wahrheitsbehauptungen



C & V - Vol # 6



COPIEREN UND VERFÄLSCHEN - VOL # 6 ABKUPFFERN

MIT DEM SECHSTEN UND LETZTEN VOLUME GRABEN WIR AN DEN WURZELN UNSERES JAHRESTHEMAS. ETYMOLOGISCH LÄSST SICH ZWEIFELSFREI HERLEITEN **KUPFER - COPPER - COPY.**

* Der Begriff Abkupfern stammt aus der Übergangszeit vom Holzschnitt zum Kupferstichdruck. Nachdem man getätzte Kupferplatten zum Drucken verwenden konnte, ist man häufig einfach dazu übergegangen, alte Holzdruckstöcke, die nur relativ kleine Auflagen zulassen, zu verwenden, um mit ihnen auf eine Kupferplatte zu drucken, diese dann zuätzen und die nun viel stabilere Kupferplatte zum Druck zu verwenden. Diese Art der Raubkopie erscheint allerdings selten. Es geht dem Original dann so wie dem Bildnis Sebastian Muensters, das millionenfach reproduziert und tausendfach gefälscht wurde. Seine Popularität erlangte es spiegelverkehrt auf den Hundertmarkscheinen.

Abkupfern* war seit seinem Aufkommen im 17. Jahrhundert eine handwerklich anspruchsvolle Tätigkeit (Kupferstechen): das Kopieren eines Gemälde oder einer Zeichnung als Kupferstich machte es im Druck reproduzierbar und bot so zum ersten Mal die Möglichkeit, Kunst ausserhalb der Kirche unters Volk zu bringen.

Mit dem Aufkommen des Papiergeldes, das bis heute in der Manier des Stiches gestaltet wird, wurde endgültig der Begriff der Fälschung mit dem Abkupfern verbandelt: Kupferstecher verfügten über das Geschick, um als Geldfälscher tätig zu werden.

Neben der handwerklich technischen Leistung, die im sechsten Volume ihre Würdigung erfahren soll, indem wir jede Woche die Vorstellung

einer noch kopierteren Kopie und falscheren Fälschung feiern, wird in den Räumen der FRISE auch die diesjährige Edition mit Arbeiten der teilnehmenden Künstlerinnen aus den sechs Volumes „Copieren und Verfälschen“ vorgestellt. Die Arbeiten werden zu teuer sein, als dass sie gekauft werden würden. Deshalb wird die diesjährige Edition in der Volksausgabe als Plagiat verramscht.

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Künstlerinnen des diesjährigen Programms, die das Zustandekommen der Edition und der Volksausgabe ermöglicht haben. Unser Dank geht auch an das Historische Museum Ingelheim, das uns den Abdruck der Abbildung aus Muensters Cosmographia genehmigt hat.

MITTWOCH, 21. II.

ERÖFFNUNG DES VOL # 6 MIT EINEM ORIGINAL VON JOCHEN SCHMITH, DER PRÄSENTATION DER SONDEREDITION „COPIEREN UND VERFÄLSCHEN“ SOWIE DER VOLKSAUSGABE. GEZEIGT WIRD AUSSERDEM EIN VIDEO VON HONDA UND WIR LADEN ZUM MALKURS MIT ROB BOSS EIN.

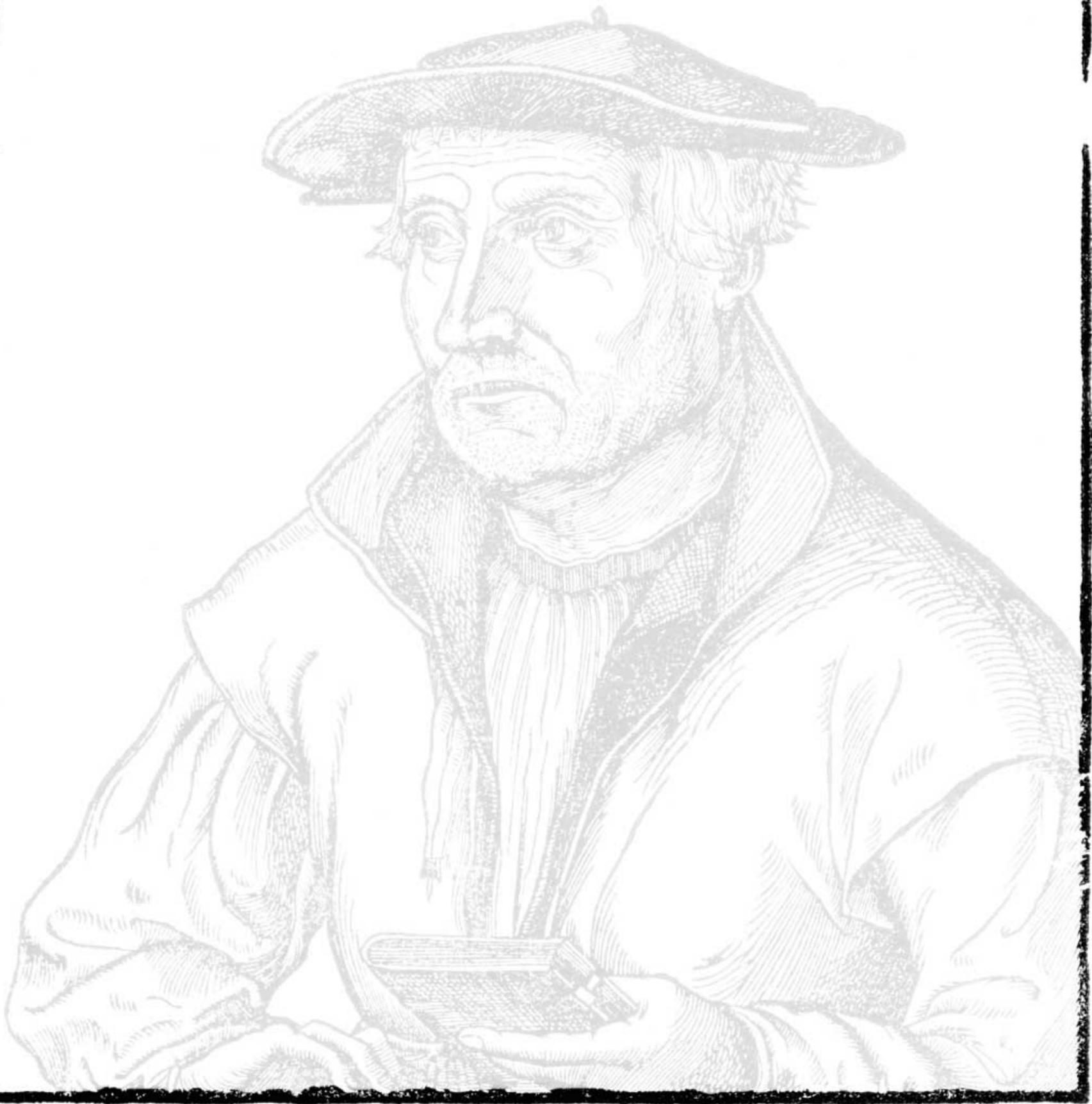
MITTWOCH, 28. II.

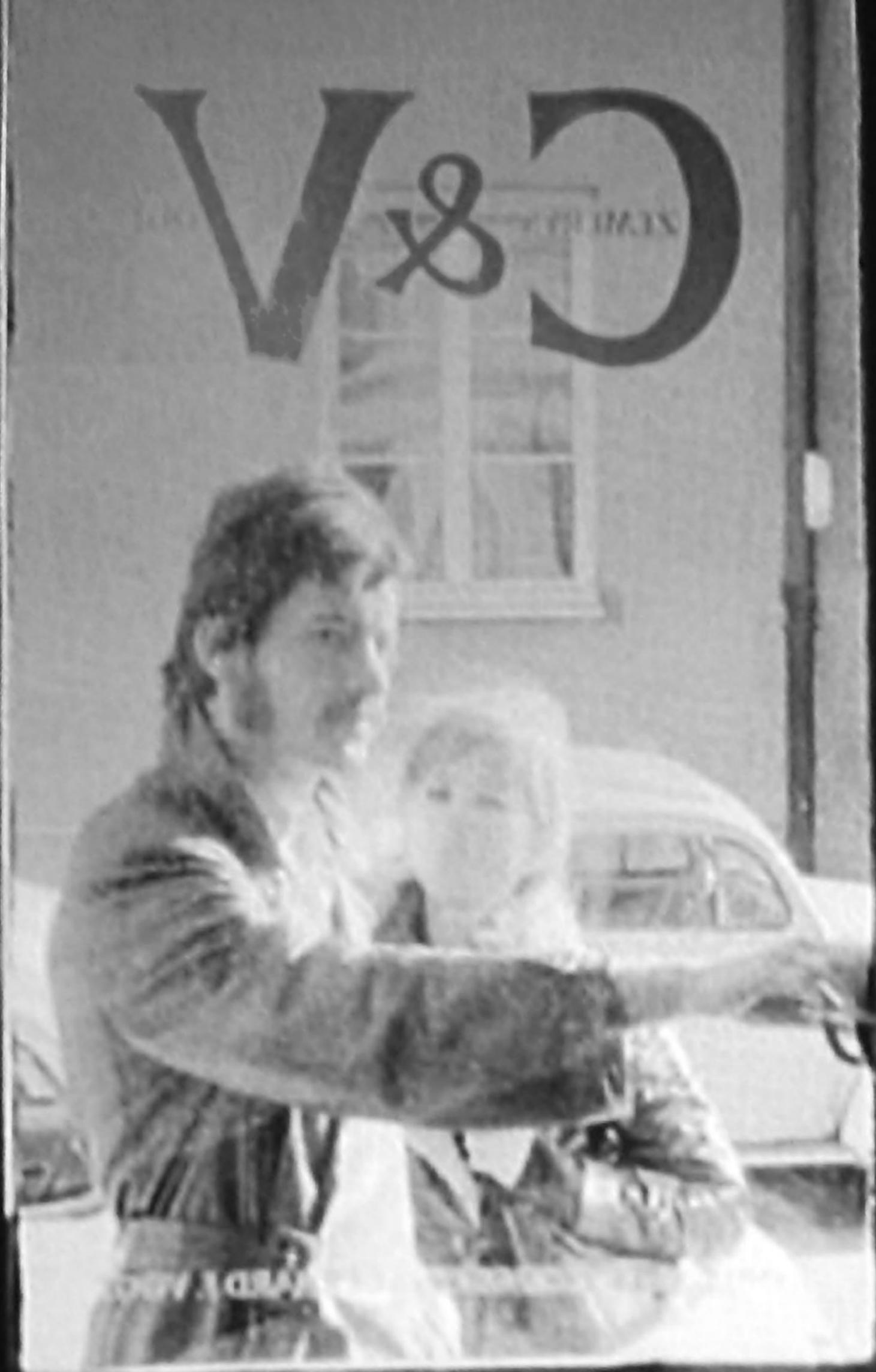
ILLUSIONISMUS IM DIENSTE DER FALSCHAUSSAGE: TROMPE L'OEIL VON NIKOLAOS UND EIN KUNSTGESCHICHTLICHER VORTRAG ÜBER DEN ILLUSIONISMUS IM BAROCK VON ROBIN HEMMER. WEITERHIN WERDEN VIDEOARBEITEN VON CASPAR STRACKE, SYLVIA WINKLER UND STEPHAN KÜPERL GEZEIGT.

MITTWOCH, 05. IZ.

EINZELFÄLLE DER WARENÄSTHETIK MIT SCHEIN BERLIN UND EIN WORTBEITRAG ZUR PRODUKTPIRATERIE. SPÄTER: TWO RESIDENTS LIVE - LIEDERABEND MIT GECOVERTEN SONGS UND VIDEOS

ð # IoV - V & C





V&C

Copieren und Verfälschen Vol # 7 – nachstellen lassen.
Start am 17.12.2007 im Kunsthaus Hamburg. Geöffnet: Di-So 11-18 Uhr
Beginn der Veranstaltungen jeweils mittwochs um 15.30 Uhr

Kunsthau Hamburg
Klosterwall 15, 20095 Hamburg, www.kunsthauhamburg.de/fake
Sponsored by Kulturbehörde Hamburg und F FOR FRISE



Copieren und Verfälschen: Vol # 7 - nachstellen lassen.
17. Dezember 2007 bis 13. Januar 2008

„Für eine Kröte schlage ich Ihnen außerdem eine sich ständig erneuernde Pfüte vor, es sei denn, es handelt sich um eine Hornkröte; in diesem Fall würde ich Ihnen eine Anlage mit Sand, mehrfarbigem Kies und organischen Bestandteilen empfehlen. Falls Sie die Absicht haben, regelmäßig zu füttern, sollten Sie von unserer Serviceabteilung in gewissen Abständen die Zunge nachstellen lassen. Bei einer Kröte ist das sehr wichtig.“
(Aus Philip K. Dicks Roman „Do androids dream of electric sheep?“ - Vorlage für den Film „Blade Runner“ -, in dem auch für die imitierten, elektrischen Tiere eine adäquate Umgebung geschaffen werden muss.)

Vol # 7 - nachstellen lassen.

Lässt sich das Format einer Ausstellungsreihe als Kopiervorlage benutzen oder ist sie, gewissermaßen identitär, an einen Ort gebunden? Anlässlich der Übertragung einiger Elemente des Vortragsraums der Ausstellungsreihe Copieren und Verfälschen in das Kunsthaus Hamburg untersucht Vol # 7 in vier Veranstaltungen Fragen des Transfers, der Rekonstruktion und Dekonstruktion von Räumen sowie künstlerischer Konzepte.
Welche Elemente konstituieren einen Raum, was lässt sich überhaupt in andere Kontexte übertragen? Schaffen Methoden des Nachstellens in der entstehenden Differenz die Möglichkeit einer Figur des Dritten zwischen Original und Kopie?

>> Programm

19.12.2007

>> Alexander Mayer und Jo Zahn - „nachstellen lassen. Mögliche Parameter der Übertragung eines Raumes“ (Einführung in Vol # 7 mit Videoausschnitten)
>> „AtomicTitCorporation presents: Gute Kunst Interview, verlegt aus der Galerie der HfBK ins Kunsthaus Hamburg“ (Lecture-Performance)

26.12.2007

>> Armin Digging - „U.N.I. Art After The Ice Age“, oder „<Logik des Scheins> Unfold It Into A Vacuum Of Habits“, oder „From White Cube To Scale 1:20“ (Vortrag)
>> Jörn Zehe unterhält sich mit den nicht anwesenden Stephan Dilleuth und Goran Djordjevic anhand ausgewählter Interviewfragmente über verlängerte Wohnzimmer als Multiple und Kopie

02.01.2008

>> Kathrin Wildner - „Mexican Remake“ (Vortrag mit Screening des Videos „Remake“ von Luis Felipe Ortega und Daniel Guzman, 1994)
>> „Five Obstructions“, Film von Lars von Trier und Jorgen Leth, Frankreich 2003 („A voyage en mer du nord“ nach Marcel Broodthaers, anonym, 2007)

09.01.2008

>> Wolfgang Konrad auf den Spuren von Matthew Buckinghams „A Man of the Crowd“ (Performance)
>> Katrin Dod - „Begehren des Originals. Nachstellen als Sinnkonstruktion“ (Vortrag)

+++

Geöffnet: Die-So 11-18 Uhr, Veranstaltungen jeweils mittwochs um 15.30 Uhr
Kunsthau Hamburg, Klosterwall 15, 20095 HH, www.kunsthauhamburg.de/fake